

Wahlprogramm der SPD Emsland

Gemeinsam stark, modern und nachhaltig: Unsere Vision für die Zukunft.

Präambel

Das Emsland ist eine wirtschaftlich starke Region mit einer guten Mischung aus mittelständigen Handwerks- und Gewerbebetrieben, Landwirtschaft und Industrie. Diese Vielfalt ist die Grundlage unseres Wohlstands und Ausdruck eines gelebten, starken Zusammenhalts. Als SPD Emsland treten wir an, um diese wirtschaftliche Dynamik dauerhaft zu sichern, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung als Fundamente unserer Zukunftspolitik zu verankern.

Wir wollen das Emsland von morgen gestalten – vorausschauend, nachhaltig und gerecht, für ein gutes Leben in unserer Region, das für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar, lebenswert und chancenreich bleibt.

1. Wirtschaft, Landwirtschaft und Infrastruktur: Stark, nachhaltig und zukunftsorientiert

Unsere Wirtschaftskraft sichert Arbeitsplätze und ermöglicht Wohlstand. Um die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu bewältigen, werden wir allen Betrieben, Bildungseinrichtungen und Privathaushalten eine leistungsfähige digitale Infrastruktur für zeitgemäße Arbeitsbedingungen bieten.

Hierzu gehören auch digitale, bürokratiearme Verwaltungsleistungen, um unseren Bürgerinnen und Bürger und unseren Unternehmen beschleunigte und verlässliche Antrags- und Genehmigungsverfahren zu gewährleisten.

Mit einem besonderen Fokus auf die Förderung von Gründerinnen und Gründern und durch eine niedrigschwellige, unkomplizierte Start-up-Förderung werden wir das Emsland zu einem attraktiven Standort für neue, zukunftsfähige Branchen ausbauen. Dazu gehört für uns auch die gezielte Unterstützung von Frauen in der Wirtschaft, um das volle wirtschaftliche Potenzial unserer Region zu entfalten.

Für die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen ist eine moderne Verkehrs- und Energieinfrastruktur unerlässlich. Wir setzen uns daher für die Instandsetzung von Straßen und Brücken, die Stärkung der Schienenwege und Wasserstraßen im gesamten Kreisgebiet ein. Dazu gehört im Besonderen die Reaktivierung der Bahnstrecke Meppen – Essen/Oldenburg, der Ausbau der E 233 und die Verlegung der Rheiderlandstraße zur besseren Anbindung der Meyer-Werft.

Bei der Neuausweisung und Erweiterung von Gewerbegebieten wollen wir die interkommunale Zusammenarbeit stärken und im Sinne effizienter Verkehrsinfrastruktur und optimaler Flächennutzung gemeinsame Gewerbegebiete fördern.

Zukunftsfähigkeit bedeutet grundsätzlich auch Versorgungssicherheit: Über eine dezentrale Versorgung mit Energie aus Sonne, Wind und Wasserstoff lassen sich unseren Unternehmen klare, klimafreundliche Zukunftsaussichten eröffnen. Grundlage dafür ist ein beschleunigter Ausbau der notwendigen Netze, die Ausweisung entsprechender Flächen für die Energiegewinnung und Beteiligungsformate, um die Wertschöpfung in der Region, sowohl für die emsländischen Kommunen als auch für private Haushalte, sicherzustellen. Das schafft Akzeptanz und sichert unseren Wohlstand.

Die Landwirtschaft ist nach wie vor eine wichtige Säule der emsländischen Wirtschaft. Wir wollen die Zukunftsfähigkeit unserer bäuerlichen Betriebe sichern und landwirtschaftliche Nutzung im Einklang mit Klima- und Umweltschutz fördern. Dabei gilt der Niedersächsische Weg als Leitfaden, den wir gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten weiterentwickeln werden. Im Schulterschluss mit der Landwirtschaftskammer unterstützen wir Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in die Landwirtschaft sowie den Generationswechsel auf den Höfen. Hierbei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten und Vermarktungspotenziale der

regionalen Direktvermarktung legen. Regionale und dezentrale Strukturen bieten kurze Wege, direkte Wertschöpfung und schafft Vertrauen zwischen Erzeugern und Konsumenten.

2. Mobilität neu denken: Vernetzung und Lebensqualität im ländlichen Raum

Mobilität bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Im gesamten Landkreis Emsland setzen wir uns für den konsequenten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein. Das bedeutet insbesondere, dass ein deutlich verbesserter ÖPNV-Anschluss aller Gemeinden an das Nahverkehrsnetz hergestellt werden muss. Das gilt sowohl für die Verknüpfung der Buslinien als auch für die Anbindung an den Bahnverkehr. Wir halten den strategischen Ausbau und die gezielte Reaktivierung von Bahnstrecken für dringend erforderlich, um das Emsland enger an das überregionale Schienennetz anzubinden.

Mit der zunehmenden Nutzung von E-Bikes steigen viele Menschen, für die Fahrt zur Arbeit oder ähnliche Wege, vom Auto um auf das motorisierte Fahrrad. Diese klimafreundliche und im Vergleich kostengünstige Form der Mobilität werden wir unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Radwegenetz ertüchtigt und an die Erfordernisse an den modernen Radverkehr angepasst, mit durchgängigen, angemessen breiten und komfortablen Radwegen ausgebaut wird. Begleitend werden wir mit dem gezielten Ausbau von Rufbussen, integrierten E-Carsharing-Angeboten und flächendeckenden Fahrradverleihsystemen echte Alternativen zum eigenen Auto schaffen.

Flankiert werden diese Maßnahmen durch eine umfassende und zukunftsfähige Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im gesamten Kreisgebiet.

Mit diesen innovativen und alternativen Konzepten können wir den Alltag der Menschen spürbar erleichtern und eine nachhaltige Mobilität für alle Generationen sichern.

3. Bezahlbares Wohnen für alle: Eine Wohnungsbauoffensive für das Emsland

Wohnen ist ein Grundrecht. Die auch im Emsland kontinuierlich und stark steigenden Mietpreise und das unzureichende Wohnungsangebot machen es vielen Menschen im Emsland zunehmend schwerer, manchmal unmöglich, die passende Wohnung zu finden. Die SPD Emsland setzt sich daher für eine offensive Wohnungspolitik mit klarer sozialer Verantwortung ein. Unser erklärtes Ziel sind mehr bezahlbare, an den Bedarfen der Menschen ausgerichtete Wohnungen, faire Mieten und lebendige, lebenswerte Quartiere in allen Gemeinden des Landkreises.

Wir fordern ein wirksames Förderprogramm des Landkreises für die Schaffung von Sozialwohnungen und von soliden, einfachen Wohnungen im unteren Mietpreissegment. Öffentliche Grundstücke dürfen keine Spekulationsobjekte sein, sondern müssen dem Gemeinwohl dienen. Bei der Veräußerung von Wohnbauflächen soll künftig in allen emsländischen Gemeinden bei der Vergabe das sozialökonomische Konzept des Bauprojekts ausschlaggebend für die Entscheidung sein. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine enge Kooperation mit Städten, Gemeinden und Wohnungsbaugenossenschaften erforderlich. Es sollen flächendeckend entsprechende Bauprojekte im gesamten Landkreis – ausdrücklich auch in kleineren Gemeinden – umgesetzt werden.

Zusätzlich fordern wir eine verbindliche Quote für sozialen oder preisgedämpften Wohnraum bei der Ausweisung neuer Baugebiete.

Wir werden ein Förderprogramm entwickeln, das gemäß dieser Vorgaben den nicht an Gewinnen und Rendite orientierten Wohnungsbau im Emsland spürbar finanziell unterstützt und bestehende Förderprogramme, wie die Soziale Wohnraumförderung des Landes Niedersachsen

sowie das Bundesprogramm „Jung kauft Alt“, ergänzt. Ein ausgewogenes Angebot am Wohnungsmarkt ist die Grundlage für Wohlstand und Wachstum in einer wirtschaftsstarken Region wie dem Emsland.

Aber nicht nur Neubauten können eine Lösung für das Problem bringen, wertvolle Potenziale liegen oft im Verborgenen. Leerstände, ungenutzte Obergeschosse oder Einfamilienhäuser, die wegen einer veränderten Lebenssituation der Eigentümer zu groß geworden sind, wollen wir durch finanzielle Zuschüsse für den Umwandlungsprozess in moderne Mietwohnungen oder Mehrgenerationenhäuser nutzbar machen. Wir setzen uns deshalb für ein kreisweites Förderprogramm zur marktfähigen Aktivierung von Bestandswohnraum ein.

Dabei kann die Einrichtung eines kommunalen Leerstandsregisters helfen. Das bestehende Beratungsangebot „Wohnen im Alter – Platz für Neues“, das ältere Eigentümer beim barrierefreien Umbau, der Einrichtung von Einliegerwohnungen oder dem Wohnungstausch unterstützt, werden wir aufrecht erhalten und gegebenenfalls weiterentwickeln.

Gleichzeitig ist es erforderlich, die Bauleitplanung für innovative Wohnformen zu öffnen. Genossenschaftliches Wohnen, Baugruppenprojekte, Tiny-House-Siedlungen und generationenübergreifende Wohnprojekte stärken den sozialen Zusammenhalt. Der Landkreis kann durch entsprechende Programme geeignete Flächen bereitstellen, Startzuschüsse für Genossenschaftsgründungen gewähren und moderne Wohnformen aktiv in den Bauvorschriften verankern.

Energetische Wohnraumsanierungen sind für den Klimaschutz unverzichtbar, dürfen jedoch nicht zu sozialen Härten oder Verdrängung führen. Wir halten sozial gestaffelte Sanierungsförderungen für erforderlich, bei denen Haushalte mit kleineren Einkommen höhere Zuschüsse erhalten. Mit der Förderung von Photovoltaikanlagen auf Mietshäusern („Mieterstrom“) und gemeinschaftlichen Energieprojekten kommt die Energiewende direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern an, ohne diese zu überfordern.

Bei der Umsetzung solcher Maßnahmen kann eine neu zu schaffende, unabhängige Energie- und Wohnraumberatung Emsland helfen, die Eigentümer und Mieter gleichermaßen kostenfrei unterstützt.

4. Bildung, Familie und Schule: Von Anfang an beste Chancen

Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für ein gelingendes Leben. Wir setzen uns für den konsequenten Ausbau von Familienzentren als zentrale, generationenübergreifende Treffpunkte in allen Gemeinden des Landkreises ein. Diese Zentren bieten leicht zugängliche Erziehungs- und Bildungsberatung und vernetzen Kitas, Schulen, Vereine sowie Gesundheitsdienste, um frühzeitig zu unterstützen, bevor kleine Probleme groß werden. Wo die Einrichtung eines eigenständigen Zentrums nicht realisiert werden kann, kann dies durch eine verlässliche Kita-Sozialarbeit direkt vor Ort erreicht werden, um Familien in herausfordernden Lebenslagen präventiv zu stärken und die Qualität der Betreuung zu sichern.

Um Bildungschancen unabhängig vom Einkommen der Eltern von klein auf zu sichern, setzen wir uns für eine Ausweitung der bestehenden Fahrtkostenförderung des Landkreises aus, so dass der Landkreis künftig auch für Kindertagesstätten die vollständigen Kosten für Bildungsfahrten zu altersgerechten Lern- und Kulturorten wie Büchereien, Museen und Naturerlebniszentren übernimmt.

Im schulischen Bereich verfolgen wir das Ziel, das Bildungsangebot im Landkreis zu vervollständigen. Wir setzen uns daher weiterhin für die von Lehrkräften und Eltern breit unterstützte

Einrichtung einer eigenen Oberstufe an der Gesamtschule Emsland ein.

Damit digitale Medien im Unterricht jederzeit zuverlässig funktionieren, ist neben der technischen Ausstattung der Schulen auch das entsprechende Fachpersonal erforderlich. Wir setzen uns daher für die Einrichtung fester Fachkräfte für die IT-Betreuung – sogenannte „digitale Hausmeister“ an den Schulen ein. Sie entlasten die Lehrkräfte von technischen Aufgaben und sichern den nachhaltigen, professionellen Einsatz von Tablets und Smartboards.

Gleichzeitig stemmen wir uns gegen den Trend steigender Schulabbrecherzahlen. Ein verbindliches, strukturell verankertes Übergangsmanagement soll den Wechsel von der Schule in den Beruf lückenlos begleiten. Durch den Ausbau der Schulsozialarbeit, praxisorientierte Lernangebote und eine enge, systematische Kooperation zwischen Schulen, der Volkshochschule (VHS), der Jugendhilfe und regionalen Ausbildungsbetrieben lässt sich die Zahl der Jugendlichen ohne Abschluss oder Perspektive im Emsland verringern.

5. Umwelt, Natur und Energie: Zukunft gestalten im Emsland

Ein intakter Naturraum schützt das Klima und sichert die Lebensqualität im Landkreis.

Wir werden die biologische Vielfalt fördern und mit Nachdruck den Biotopverbund weiterentwickeln. Durch die gezielte Anlage von Blühflächen, Hecken und die Schaffung grüner Korridore, die unsere Biotope, unsere geschützten Gebiete, aber auch unsere Dörfer und Städte ökologisch miteinander vernetzen.

Wir werden der Natur Wege und Brücken bauen, damit sie sich wieder ausbreiten kann und im Grunde bilden wir damit die Infrastruktur der Zukunft – und zwar die ökologische Infrastruktur unseres Landkreises: den Biotopverbund.

Wir setzen uns für den Erhalt und die Renaturierung unserer kostbaren Moore und Flusslandschaften ein. Bei der Wiedervernässung der Moore werden wir, aufbauend auf den Naturparks Bourtanger Moor und Hümmling, behutsam und im engen Dialog vorgehen. Projekte werden dort realisiert, wo sie auf gesellschaftliche Akzeptanz stößt und unter Einbindung der betroffenen Eigentümer und Nutzer stattfindet.

Die Energiewende begreifen wir als Gemeinschaftsprojekt, das wir im engen Schulterschluss mit Bürgerinnen und Bürgern, mit unseren Kommunen und den regional ansässigen Unternehmen vorantreiben werden. Wir wollen, dass die Wertschöpfung vor Ort stattfindet. Für uns steht fest, dass der Landkreis eine Vorreiterrolle zu erfüllen hat. Die Liegenschaften des Landkreises, sowohl Dachflächen als auch Freiflächen, werden wir konsequent für Photovoltaik und Windenergie nutzen. Gleichzeitig ist ein professionelles Energie- und Klimamanagement in allen öffentlichen Gebäuden des Landkreises erforderlich.

Der Klimawandel ist da und wir werden uns auf die Folgen der sich ändernden Klimabedingungen einstellen müssen. Dazu werden wir unsere Städte und Gemeinden bei der klimagerechten Stadtentwicklung unterstützen. Der Umbau der Siedlungs- und Gewerbegebiete nach dem Schwammstadtprinzip, die Entwicklung von Schwammlandschaften und möglichst groß angelegte Entsiegelungsprojekte werden wichtige Bausteine zu mehr Resilienz sein.

Das Wassermanagement im Emsland muss angesichts häufiger auftretender und länger anhaltender Trockenperioden umgebaut werden zu einem System, das Wasser in der Fläche hält, verrieselt und speichert, um die Grundwasserreservoirs im Bestand zu sichern. Um auf Starkregenereignisse vorbereitet zu sein und Land und Leute vor dramatischen Hochwasserfolgen

zu schützen, werden wir den Hochwasserschutz neu bewerten und den immer wahrscheinlicher werdenden Ereignissen anpassen und verstärken.

Die Abfallvermeidung und eine echte Kreislaufwirtschaft stärken wir durch die Unterstützung von Mehrwegsystemen, Recyclingkonzepten und lokalen Reparaturinitiativen.

6. Verwaltung als Vorbild

Bei all diesen Themen hat der Landkreis Emsland eine Vorbildfunktion zu erfüllen. Wir werden daher verbindliche Umwelt- und Klimaschutzziele in allen Verwaltungsbereichen des Kreishauses – von der nachhaltigen Bauplanung über die Gebäudewirtschaft bis zur Materialverwendung – fest verankern. Durch ein aktives Umwelt- und Klimamanagement innerhalb der Kreisverwaltung soll sichergestellt werden, dass Ressourcen effizient genutzt und CO₂-Emissionen kontinuierlich gesenkt werden.

Um innovative und zukunftsweisende Projekte vor Ort schnell realisieren zu können, werden wir Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU aktiv und strategisch ausschöpfen. Die Verankerung des sozialverträglichen Nachhaltigkeitsgedankens gelingt jedoch nur gemeinsam: Deshalb müssen wir die Umweltbildung und die aktive Bürgerbeteiligung breit in die Gesellschaft tragen, angefangen bei den Jüngsten in den Kindertagesstätten über Schulen und Vereine hinein in alle Haushalte. Gemeinsames, verantwortungsvolles Handeln stärkt den Zusammenhalt und ist Grundlage für eine funktionierende, vielfältige Gesellschaft.